Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 45 (1988)

Heft: 10

Artikel: Strukturierende und offenlassende Aufgabenstellung in der Tanz- und Ausdrucktherapie

Autor: Weiss, Ursula

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992686

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strukturierende und offenlassende Aufgabenstellung in der Tanz- und Ausdruckstherapie

Ursula Weiss, Text und Zeichnungen

Strukturieren heisst, genaue Anweisungen geben, wie eine bestimmte Aufgabe gelöst, wie eine Bewegung mit allen ihren Elementen ausgeführt werden soll. Die offenlassende Aufgabenstellung verzichtet auf eine exakte Beschreibung des Bewegungsablaufs und überlässt die Lösung der Aufgabe der Erfahrung, Intuition und Fantasie des Ausführenden (Egger, 1978). Beide Methoden haben Vor- und Nachteile:

Offenlassend

- Zwangslos, die Ausführung ist der eigenen Entscheidung überlassen.
- Eigene Initiative und Verantwortung, Kreativität und Mut sind gefragt.
- Die Grenzen sind fliessend. Die Unsicherheit kann gross, der Mangel an Strukturen bedrohlich werden.

Strukturierend

- Gibt Sicherheit, da eindeutig überschaubar und planbar.
- Disziplinierende Einschränkung, wenig Selbständigkeit.

In der Praxis gibt es diese Begriffe kaum in reiner Form. Dass jemand überhaupt eine Aufgabe stellt, da ist und spricht, hat eine strukturierende Auswirkung auf den Empfänger. Andererseits besteht bei noch so strukturierenden Anweisungen immer ein persönlicher, individuell geprägter Spielraum der Bewegungsausführung.

In der Realität des Unterrichtens wird es sich deshalb einmal mehr um «offenlassende Strukturen» handeln, einmal mehr um «strukturierende Offenheit», was als Prozess bildlich etwa wie folgt dargestellt werden kann:

offenlassende Strukturen

offenlassende Aufgabenstellung ——— **Strukturierende Aufgabenstellung**

strukturierende Offenheit

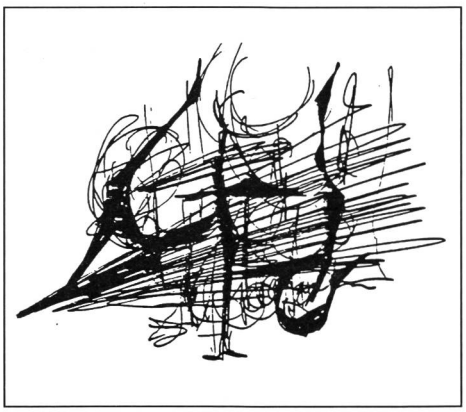
Was brauchen meine Klienten?

Je nach Krankheitsbild sind mehr offenlassende bzw. mehr strukturierende Aufgabenstellungen sinnvoll. Die Entscheidung ist von verschiedenen Kriterien abhängig.

- Mit welchen Formen unterstütze ich die Symptomatik der Klienten? Mit welchen entlaste ich und mit welchen biete ich Formen an, die neue, gegensätzliche Erfahrungen ermöglichen?
- Welche Zielsetzungen sollen verfolgt werden? Verbesserung der eigenen Körper- und Bewegungswahrnehmung? Finden persönlicher Bewegungs- und Ausdrucksformen, Begegnung und Auseinandersetzung mit andern oder Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness, usw.?
- Wie homogen, beziehungsweise wie heterogen ist die Gruppe zusammengesetzt in bezug auf Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Bild der Symptome?
- Welcher Unterrichtsstil «liegt» mir und entspricht meinen eigenen Erfahrungen?

Wie kommt der Klient dazu, bestimmte Bewegungen auszuführen?

Als Lehrer und Therapeuten setzen wir unsere Klienten/Schüler in Bewegung. Die Kommunikation erfolgt dabei in erster Linie über den auditiven (das Hören), visuellen (das Sehen) und taktilkinästhetischen Sinneskanal (die Oberflächen-, Lage und Bewegungsempfindung). Meistens werden zur Informationsübermittlung zwei oder alle drei Kanäle verwendet. (Tabelle 1)



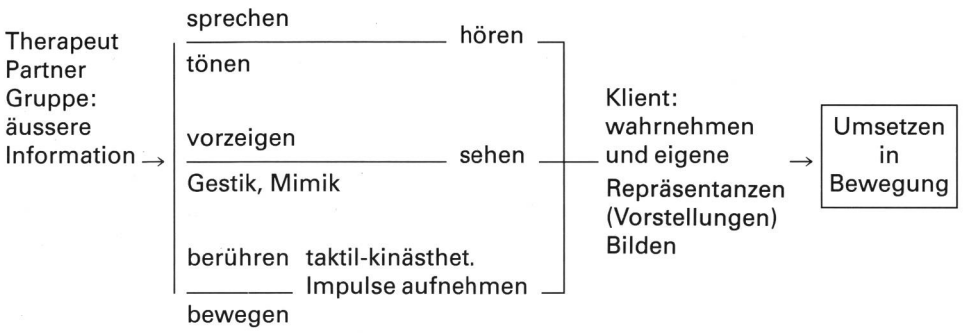


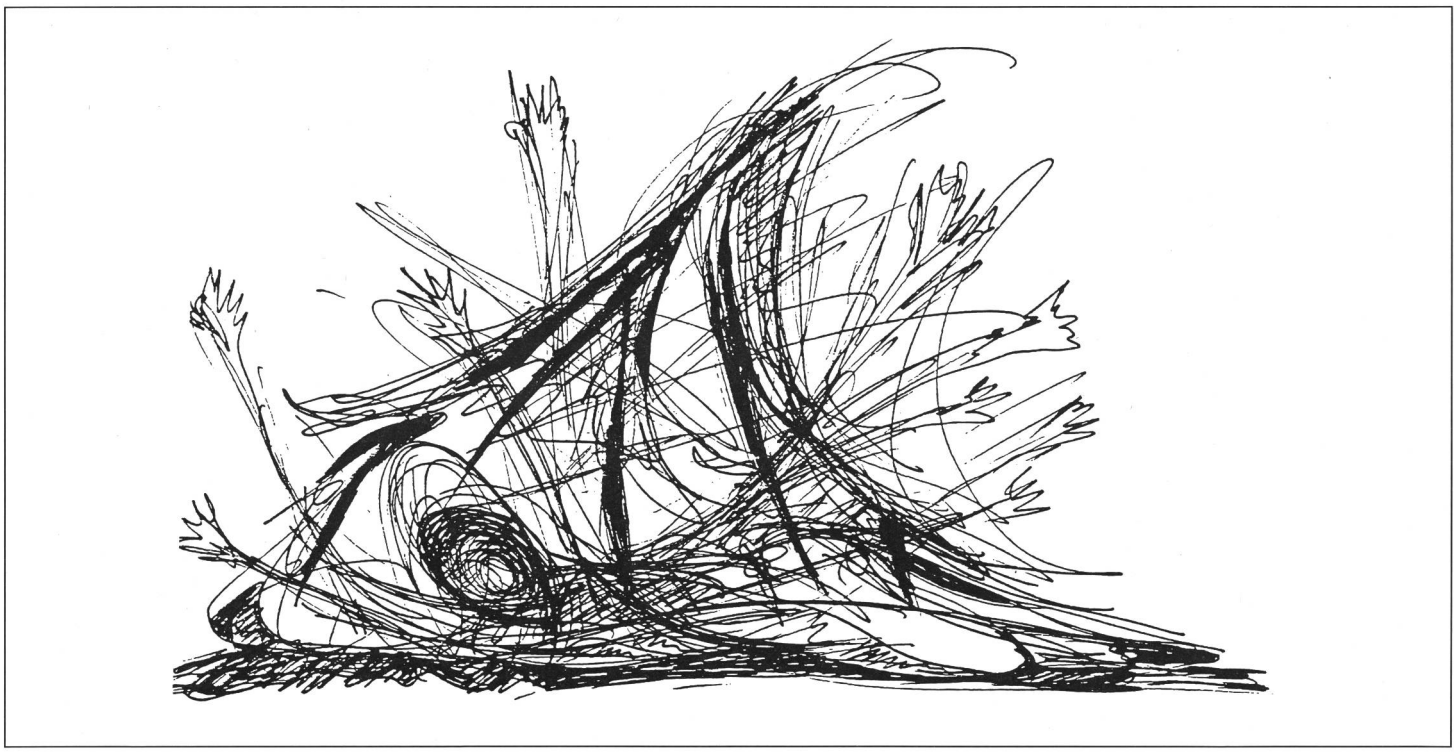
Tabelle 1: Informationsaufnahme

Zur Differenzierung wird der Klient aufgefordert, einen Partner in Bewegung zu setzen, indem er sich ihm nur über einen Kanal mitteilt (zum Beispiel nur sprechen, nur vormachen oder nur berühren).
Die verbale Information kann sich direkt auf die Bewegungsausführung beziehen oder visuelle, taktil-kinästhetische und auditive innere Repräsentanzen (Vorstellungen) erzeugen, welche dann in Bewegung umgesetzt werden.
Aus der Arbeit mit offenen Aufgabenstellungen dieser Art hat sich folgende vorläufige Themenübersicht ergeben (Tabelle 2):

Alle diese Aufgabenstellungen können in bezug auf Form, Kraft, Zeit und Raum entdeckt, erweitert und variiert oder durch die Gestaltung von Gegensätzen kontrastiert werden.
Damit ergeben sich für den Unterrichtenden eine Vielzahl von Möglichkeiten, welche je nach Zielsetzung zum voraus mehr oder weniger geplant, strukturiert oder weit häufiger während der Lektion prozessbegleitend entwickelt und ausgestaltet werden. Damit beruht dieser sehr kreative Teil der therapeutischen Arbeit letztlich auf der «Kunst der Aufgabenstellung» (Weiss, 1985). ■

Literatur

Egger Sportdidaktische Grundlagen. In: Turnen und Sport in der Schule, Band I Theorie. Hrsg. Eidg. Turn- und Sportkomm., Bern 1978.
Weiss U. Methodisch-didaktische Überlegungen zur therapeutischen Arbeit mit Bewegung. In: Bericht 4. Further Fortbildungstage, 1985, Fachklinik D – 8492 Furth im Wald.



Aufgabenstellung	Visuelle Information	Taktil-kinästhetische Information	Auditive Information
strukturierend	(A) Vormachen (B) Nachahmen – spiegeln – Schatten – als Echo – im Kanon	(A) aktiv (B) mehr oder weniger passiv – ziehen/gezogen werden, hängen – stossen/gestossen werden, lehnen – tragen, unterstützen, auffangen/aufstützen, fallen	(A) sprechen, tönen (B) in Bewegung umsetzen – Bewegungsanweisungen festlegend (Zeit, Raum, Kraft, Form) – Takt, Rhythmus angeben
offenlassend	Eigene Bewegungsform finden – (A) Frage/(B) Antwort – Gegensätze (A/B)	(A) und (B) aktiv im freien Wechsel – Bewegungsimpulse geben – führen/geführt werden (Qualität wie oben)	(A) sprechen, tönen (B) in Bewegung umsetzen – Bewegungsanweisungen offenlassend (Zeit, Raum, Kraft, Form) – Tätigkeiten, Bilder, Gefühle – Musik, Rhythmen

Tabelle 2: Aufgabenstellung über verschiedene Sinneskanäle für Paare und Gruppen (Partner [A] und [B])